

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 9. Dezember 2009

1989. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2009, 6. Serie)

Gemäss §61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen.

Zulasten dieses Gesamtbetrages sind bis anhin Fr. 7 939 500 bewilligt worden (einschliesslich eines mit RRB Nr. 1503/07 festgelegten jährlichen Betrages von Fr. 200 000 zugunsten des Kontos «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.»). Somit stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2009 noch Fr. 2 060 500 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 6. Serie 2009 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Ausbau Opferhilfe-Beratungsstelle

Bereich	Soziales
gesuchstellende Organisation	Stiftung Hilfe für Opfer von Gewalttaten: Die Stiftung betreibt seit 1. Oktober 2000 die vom Regierungsrat anerkannte Allgemeine Opferhilfe-Beratungsstelle. Finanziert wird die Beratungsstelle zum überwiegenden Teil von der Direktion der Justiz und des Innern, seit 2006 über einen Leistungsauftrag. Diese Abgeltung umfasst jedoch nur laufende bzw. kleinere Investitionen. Für grosse Investitionen muss die Beratungsstelle Drittmittel beschaffen.
Projektrahmen	Die Beratungsstelle richtet sich an Opfer von Straftaten (gemäss Opferhilfegesetz) und soll ab 2010 einen erweiterten Leistungsauftrag der Direktion der Justiz und des Innern umsetzen. Dieser neue Auftrag kann nur mit zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfüllt werden. Die gegenwärtig genutzten Büros sind dafür zu klein. Die Stiftung fand an der Gartenhofstrasse 17 in Zürich neue geeignete Räumlichkeiten. Gegenüber dem alten Standort wei-

Projektinhalt	sen sie entscheidende Vorteile auf (alle Räume auf der gleichen Etage, rollstuhlgängiger Lift, ruhige Umgebung). Die Verlegung der Beratungsstelle bzw. das Einrichten zusätzlicher Arbeitsplätze machen bauliche Anpassungen in den gemieteten Räumen (Neueinteilung, neue Bodenbeläge, technische Installationen, Ausbau Alarmsystem, Kosten Fr. 360 000), Schallschutzmassnahmen (voraussichtlich Fr. 45 000), die Möblierung der zusätzlichen Arbeitsplätze (Kosten Fr. 74 000) sowie ein angepasstes Erscheinungsbild (Logo, Briefpapier usw., Kosten Fr. 64 000) notwendig.
Gesamtkosten	mindestens Fr. 543 000
gewünschter Betrag	Fr. 461 000
übrige Finanzierung	Von Spenderseite sind für bauliche Massnahmen Fr. 37 000 zugesichert. Die Eigenleistung der Opferhilfe-Beratungsstelle wird in Form von umfangreicher Gratisarbeit erbracht.
Beurteilung	Eine Unterstützung der baulichen Massnahmen und der Anschaffungen entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Kantonale Opferhilfestelle der Direktion der Justiz und des Innern empfehlen eine Beitragsleistung. Der Umfang der notwendigen Schallschutzmassnahmen ist noch nicht abschliessend festgelegt. Deshalb ist die Höhe der gesamten Investitionskosten noch offen. Somit ist es angezeigt, den Beitrag aus dem Lotteriefonds als Kostendach zu bewilligen.
bewilligter Betrag	Fr. 431 000
Zusatzinformation	Die Opferhilfe-Beratungsstelle erhält vom Kanton Betriebsbeiträge. Die Gewährung eines Investitionsbeitrages entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds und führt nicht zu einer Doppelsubventionierung.
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: – Die Stiftung Hilfe für Opfer von Gewalttaten hat in den Mietvertrag die Option auf Verlängerung einzubauen. Die Stiftung hat mit dem Vermieter eine Vereinbarung anzu-

streben, dass sie bei einer Auflösung des Mietverhältnisses keine Kosten für allfällige Rückbauten zu tragen hat.

- Der Betrag von Fr. 431000 ist ein Kostendach. Fr. 397000 werden sofort ausbezahlt. Die restlichen Fr. 34000 werden erst nach Vorliegen der Schlussrechnung ausbezahlt und nur im Umfang der tatsächlichen Kosten.

2. NATUR 2010 in Basel, Auftritt Gastkanton Zürich

Bereich gesuchstellende Organisation	Ökologie Amt für Landschaft und Natur der Baudirektion (ALN): Das ALN setzt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden das kantonale Naturschutzkonzept zum Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt (Biodiversität) um.
Projektrahmen	Im Rahmen der MUBA findet 2010 in Basel während vier Tagen zum fünften Mal die Grossveranstaltung NATUR (Messe, Kongress, Ausstellung, Festival) statt. Ziel der Veranstaltung ist es, ein breites und anspruchsvolles Publikum für den Naturschutz und die damit verknüpften politischen, wirtschaftlichen und sozialen Belange zu sensibilisieren. Es werden rund 40000 Besucherinnen und Besucher, wovon rund 600 Fachleute und Entscheidungsträger, erwartet.
Projekthalt	Die NATUR 2010 ist dem Thema «Biodiversität – unsere Zukunft» gewidmet. Gastkanton ist der Kanton Zürich. Dies gibt ihm die Möglichkeit, sich im Internationalen Jahr der Biodiversität mit einer Ausstellung von einer noch wenig bekannten Seite zu zeigen. Das ALN hat in Zusammenarbeit mit der Firma Ecos AG ein Konzept ausgearbeitet. Vorgesehen ist eine interaktive Ausstellung mit dem Titel «Überraschend vielfältig», die vor allem mit bildnerischen Mitteln die Lebensraum- und Artenvielfalt zeigen und dadurch Verständnis für die Biodiversität wecken soll. Es ist vorgesehen, die Ausstellung nach der NATUR weiter zu verwenden.

Gesamtkosten		Fr. 132 000
gewünschter Betrag		Fr. 132 000
übrige Finanzierung	Das ALN stellt Materialien und personelle Mittel für die Vorbereitungsarbeiten und dann für die Betreuung eines Ausstellungsstandes zur Verfügung.	
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion und die Staatskanzlei empfehlen eine Beitragsleistung. Die NATUR 2010 bietet dem Kanton eine gute Möglichkeit, auf seine Leistungen im Bereich Artenschutz aufmerksam zu machen. Zudem hilft die Ausstellung mit, Teile der Bevölkerung für den Naturschutz weiter zu sensibilisieren.	
bewilligter Betrag		Fr. 132 000

3. Publikation Modellbaubogen

Bereich	Bildung
gesuchstellende Organisation	Pädagogischer Verlag des Lehrerinnen- und Lehrervereins Zürich: Der Verlag wird ehrenamtlich geführt. Er veröffentlicht unter anderem die bei Schülerinnen und Schülern beliebten Modellbaubogen.
Projektrahmen	Der Verlag besteht seit 1919. Schon in seinem Gründungsjahr veröffentlichte er einen ersten «Modellbogen in der Schweiz» («Haus im Davostal»). Das Angebot wird ständig aktualisiert. Pro Jahr werden rund 260 000 Bogen verkauft.
Projektinhalt	Aus Anlass des 90. Gründungstags des Verlages erscheint ein Jubiläumsbuch. Es umfasst ein kulturgeschichtliches Essay über den Modellbaubogen, die Geschichte des Verlages sowie einen Beschrieb, wie die Bogen entworfen und hergestellt werden. Ebenso werden die wichtigsten Bogenkonstrukteure und -grafiker vorgestellt. Das rund 230 Seiten starke Buch enthält zudem einen Katalog aller bisher publizierten Bogen. Es soll in einer Auflage von 2000 Exemplaren erscheinen. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 25.

Gesamtkosten	Fr. 50 000
gewünschter Betrag	Fr. 5 000
übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf werden Fr. 3 000 erwartet. Die Stadt Zürich leistet einen Beitrag. Von anderen Institutionen werden insgesamt Fr. 22 000 erhofft. Alle Arbeiten für das Buch (ausser Layout und Grafik) werden durch die Verlagsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ehrenamtlich geleistet.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Es ist zu begrüßen, dass die Geschichte dieses Zürcher Verlages und seiner kultur- und gesellschaftshistorisch interessanten Produkte aufgearbeitet wird.
bewilligter Betrag	Fr. 5 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass dem Kanton gratis fünf Belegexemplare zugestellt werden.

4. Ausstellung «100. Geburtstag Jeanne Hersch»

Bereich	Bildung
gesuchstellende Organisation	Jeanne-Hersch-Gesellschaft: Die Gesellschaft pflegt das Andenken der im Jahr 2000 verstorbenen Philosophin.
Projektrahmen	2010 würde Jeanne Hersch ihren 100. Geburtstag feiern. Hersch war die erste Philosophieprofessorin in der Schweiz (Universität Genf) und genoss international Anerkennung. Sie hat ihren gesamten Nachlass der Zentralbibliothek Zürich übergeben. Aus Anlass des Jubiläums führt die Gesellschaft mehrere Aktivitäten in Genf und Zürich (Symposium, Ringvorlesung, Tagung) durch. Alle Aktivitäten stehen unter dem Patronat der UNESCO-Kommission. Im Frühjahr 2010 erscheint auch eine Publikation mit 20 Vorträgen der Philosophin.
Projektinhalt	Unter anderem wird im Juli 2010 in der Zentralbibliothek eine Ausstellung über Jeanne Hersch eröffnet. In 13 Vitrinen soll Material aus dem Nachlass von Hersch gezeigt werden. Die Hauptthemen sind: Lebenslauf, Kalter Krieg, 68er- und 80er-Unruhen, Erziehung,

	Menschenrechte und Freiheit. Die Exponate in der Ausstellung müssen zweisprachig beschriftet sein (UNESCO-Vorgabe). Zudem soll ein kleiner Prospekt auf die Jubiläumsaktivitäten hinweisen und gleichzeitig als Ausstellungsführer dienen. Die Kosten für die Übersetzungsarbeiten und den Prospekt sind mit Fr. 15 000 budgetiert.
Gesamtkosten	der Aktivitäten in Zürich Fr. 53 300
gewünschter Betrag	Fr. 15 000
übrige Finanzierung	Die Stadt Zürich beteiligt sich zusammen mit der Staatskanzlei an einem Empfang im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten. Die Jeanne-Hersch-Gesellschaft übernimmt eine kleinere Eigenleistung. Der Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion wünscht eine Beitragsleistung. Es ist angebracht, den Nachlass von Jeanne Hersch einer interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen.
bewilligter Betrag	Fr. 15 000

5. Kauf von Simulatoren

Bereiche	Soziales/Bildung
gesuchstellende	Trägerverein Alkohol am Steuer nie (ASN):
Organisation	Seit 1991 ist der Verein über seine gleichnamige Fachstelle in der Alkohol- und Drogenprävention sowie im Bereich Verkehrssicherheit tätig. Die meisten Einsätze der Fachstelle erfolgen an Schulen der Oberstufe, in Berufsschulen und Gymnasien.
Projektrahmen	Die Fachstelle führt in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt der Bildungsdirektion seit Jahren regelmässig und erfolgreich Veranstaltungen an Mittel- und Berufsfachschulen durch. Das Ziel dieser Präventionsarbeit besteht darin, möglichst alle jungen Erwachsenen zu erreichen und sie durch den Einsatz guter Simulationshilfen von einem angemessenen Verhalten zu überzeugen.

Projekthalt	Der Trägerverein ASN plant den Ankauf von 15 neuen Simulatoren sowie eines Transportfahrzeugs. Die Simulatoren werden mindestens für eine Dauer von sechs Jahren an den Schulen eingesetzt werden können. Die Deckung der Kosten für Betrieb und Unterhalt ist gesichert.
Gesamtkosten	Fr. 171 472
gewünschter Betrag	Fr. 126 000
übrige Finanzierung	Der Bund leistet Fr. 45 000. Der Restbetrag muss durch Beiträge von Dritten gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Sicherheits- und die Bildungsdirektion sowie der Beauftragte des Kantons für Prävention und Gesundheitsförderung empfehlen eine Beitragsleistung. Die zu beschaffenden Simulatoren sind ein wirksames Mittel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Grosse Bedeutung kommt ihnen zu, weil damit zukünftige Autolenkerinnen und -lenker erreicht werden können, bevor sie selbst ein Auto führen.
bewilligter Betrag	Fr. 110 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist mit der Auflage verbunden, dass die Fachstelle ASN zusammen mit der Suchtpräventionsfachstelle Mittelschulen und Berufsbildung ein Konzept für einen systematischen Einsatz der neuen Simulatoren an den Berufs- und Mittelschulen ausarbeitet.

6. Ausbau Infrastruktur

Bereich	Bildung/Kultur
gesuchstellende Organisation	Stiftung Zürcher Lehrhaus: Die Stiftung besteht seit 1976. Sie ist Nachfolgeorganisation der Stiftung für Kirche und Judentum und förderte ursprünglich die Begegnung und Vernetzung von Angehörigen der jüdischen und christlichen Religionen. 2007 erweiterte sie den Stiftungszweck um den Islam.
Projektrahmen	Seit 1994 befinden sich die Räumlichkeiten der Stiftung an der Limmattalstrasse 73 in Zürich. Spätestens seit 2007 reichen die ohnehin

	<p>schon stark ausgelasteten Arbeits- und Kursräume der Stiftung nicht mehr aus. Das Platzproblem soll nun durch einen Umbau behoben werden.</p>
Projekthalt	<p>Mehrere (bisher weniger intensiv genutzte) Räume werden durch bauliche Anpassungen zu Büro- und Schulungsräumen. Sie müssen entsprechend eingerichtet werden. Es ist zudem vorgesehen, das Gebäude mit einer äusseren Treppenliftanlage behindertengängig zu erschliessen sowie am ganzen Haus alte Vor- und Doppelglasfenster zu ersetzen. Die Kosten für diese baulichen Arbeiten betragen rund Fr. 620000. Zudem soll die Bibliothek systematisch ausgebaut und um eine islamische Bibliothek erweitert werden. Die Kosten dafür betragen Fr. 120000.</p>
Gesamtkosten	Fr. 740000
gewünschter Betrag	Fr. 500000
übrige Finanzierung	<p>Für den offenen Restbetrag nimmt das Lehrhaus eine Hypothek auf. Für den Betrieb der Jahre 2009 und 2010 erwartet es von den grossen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften und der Stadt Zürich Betriebsbeiträge von insgesamt Fr. 630000. Zudem hofft es auf Beiträge von Stiftungen und der Wirtschaft.</p>
Beurteilung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Direktion der Justiz und des Innern sowie die Baudirektion unterstützen eine Beitragsleistung. Ein Beitrag an die Infrastrukturkosten der Stiftung dient dazu, die religionsübergreifende Verständigung und dadurch letztlich auch den religiösen Frieden zu fördern.</p>
bewilligter Betrag	Fr. 500000
<i>7. Züri Fäscht 2010</i>	
Bereiche gesuchstellende Organisation	<p>Freizeit, Feste Verein Zürcher Volksfeste (VZV): Der VZV besteht seit 1995 und hat vor allem den Zweck, das mittlerweile traditionelle Züri Fäscht durchzuführen.</p>

Projektrahmen	Das Fest verdankt seine Entstehung der Feier «600 Jahre Kanton Zürich in der Eidgenossenschaft» von 1951. Damals wurde, erstmals nach den Krisen- und Kriegsjahren, ein grosses Volksfest gefeiert. Seither fand das Fest in der Regel im Abstand von drei Jahren statt, letztmals 2007. Der Grossanlass ist weit über Zürich hinaus beliebt. Am letzten Züri Fäscht nahmen rund 2,1 Mio. Besucherinnen und Besucher teil. Dies hängt auch mit den grossen Feuerwerken zusammen. Der Kanton beteiligt sich jeweils mit einem Lotteriefondsbeitrag an den Kosten des Anlasses. Die Stadt Zürich leistete bis anhin jeweils einen gleich hohen Beitrag.
Projekthalt	Das nächste Züri Fäscht findet vom 2. bis 4. Juli 2010 statt. Es soll wiederum ein Volksfest für alle sein. Vorgesehen sind wiederum zahlreiche Attraktionen sowie je ein Feuerwerk am Freitag- und Samstagabend.
Gesamtkosten	Fr. 6015 500
gewünschter Betrag	Fr. 405 000
übrige Finanzierung	Von der Stadt Zürich wird erstmals ein geringerer Beitrag als vom Kanton gewünscht. Hingegen werden von der Stadt grosse Leistungen ohne (direkten) Geldfluss erwartet. Mit diesen Beiträgen bzw. Leistungen weist das Festbudget noch eine Unterdeckung von mehr als Fr. 220 000 aus. Diese offenen Kosten sollen durch Sponsorbeiträge gedeckt werden. Für den Schlechtwetterfall verfügt der ZVZ über eine Rücklage.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Staatskanzlei empfiehlt eine Beitragsleistung. Das Züri Fäscht hat für die ganze Region Zürich ausserordentlich grosse Bedeutung. Es ist mittlerweile das grösste Volksfest der Schweiz und bedeutet eine starke Ausstrahlung für Stadt und Kanton. Ein Beitrag an dieses überregionale Festereignis ist gerechtfertigt.
bewilligter Betrag	Fr. 405 000

Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflage gebunden: Der VZV muss einen allfälligen Gewinn zweckgebunden für künftige Durchführungen des Züri Fäschts zurückstellen.
Hinweis	Dem VZV ist mitzuteilen, dass der Kanton auf Gebühren für die Beanspruchung von Konzessionsland bei der Durchführung des Züri Fäschts 2010 verzichtet.

8. Jubiläum Theaterhaus Gessnerallee

Bereich gesuchstellende Organisation	Kultur Verein Theaterrat Gessnerallee: Der Verein ist zuständig für den Betrieb des Theaterhauses Gessnerallee. Das Haus ist ein Zentrum für das professionelle freie Theater- und Tanzschaffen aus dem In- und Ausland und verfügt über einen ausgezeichneten Ruf.
Projektrahmen	Das Haus besteht seit 20 Jahren. Die starke Nutzung des technischen Materials seit der Spielzeit 2004/05 (letzte Spielzeit: 60 Produktionen, 240 Vorstellungen) hat trotz sachgerechter Wartung und regelmässiger Instandsetzung zu grossen Abnutzungen geführt. Deshalb steht eine Erneuerung dieses mittlerweile auch veralteten Materialparks an. Aus Anlass des Jubiläums möchte der Theaterrat eine grosse Jubiläumsproduktion, verteilt auf die gesamte Spielzeit 2009/10, zeigen. Daran sollen sich Künstlerinnen und Künstler, die regelmässig am Haus gearbeitet haben, wie auch die Bevölkerung beteiligen.
Projektinhalt	Die geplanten Investitionen betreffen die Bereiche Bühne, Beleuchtung, Video, Tontechnik und Werkstatt. Dafür sind insgesamt Fr. 287'500 budgetiert. Die Jubiläumsproduktion umfasst zwölf Teilproduktionen in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich. Diese einzelnen Produktionen werden zusammen mit lokalen Gruppen und Vereinen vor Ort umgesetzt und am Ende der Spielzeit 2009/10 mit einer grossen Festveranstaltung im Theaterhaus zu einem gemeinsamen Abschluss gebracht.

Gesamtkosten	Fr. 610 400
gewünschter Betrag	Fr. 387 500
übrige Finanzierung	Die Stadt Zürich hat im Theaterhaus zwischen 2005 und 2008 rund 4 Mio. Franken investiert. Über den selben Zeitraum hat das Theaterhaus Fr. 153 000 für Investitionen aufgewendet. Somit sind die Leistungen der Standortgemeinde und des Theaterhauses so gross, dass auf eine zusätzliche Leistung zugunsten der Jubiläumsvorhaben verzichtet werden könnte. Von der Stadt ist jedoch ein Produktionsbeitrag zugesichert. Der offene Restbetrag muss durch Stiftungen gedeckt werden.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung von Fr. 387 500. Aufgrund der langjährigen überzeugenden Arbeit des Hauses ist ein Beitrag gerechtfertigt.
bewilligter Betrag	Fr. 387 500

9. Wanderkarten Kanton Zürich

Bereich	Freizeit
gesuchstellende Organisation	Verein Zürcher Wanderwege (ZAW): Die Arbeitsgemeinschaft ZAW betreut das Wanderwegnetz auf dem Gebiet des Kantons. Sie markiert unter anderem die Routen, überprüft das Wegnetz und veröffentlicht Publikationen wie Wanderbücher und Wanderkarten.
Projektrahmen	Die Wanderkartenserie des Kantons umfasst sechs Blätter im Massstab 1:25 000. In diesen Karten sind nebst den Wanderwegen die Bushaltestellen, Feuerstellen, Parkplätze und Restaurationsbetriebe eingezeichnet. Die Qualität der Karten ist hoch, entsprechend sind sie sehr beliebt. Die Veränderungen in der Landschaft und der grosse Verkaufserfolg machen eine 4. Neuauflage der Karten notwendig. Bereits erschienen ist das Blatt Nr. 4 (Zürich, Albis und Knonauer Amt).

Projekthalt	Die Neuauflage der Karten 1–3, 5 und 6 ist in Planung. Damit die Preise auf einem vertretbaren Niveau (Fr. 23 für Mitglieder, Fr. 29 für Nichtmitglieder) gehalten werden können, ist die ZAW auf Beiträge Dritter angewiesen.
Gesamtkosten	(pro Karte) Fr. 85 000
gewünschter Betrag	(pro Karte) Fr. 10 000
übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf und mit einer Eigenleistung deckt die ZAW Kosten von rund Fr. 75 000 pro Karte. Für den Restbetrag ist die ZAW auf Beiträge Dritter angewiesen. Zurzeit ist es äusserst schwierig, von Stiftungen oder ähnlichen Institutionen Beiträge zu erhalten.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Eine Unterstützung ist gerechtfertigt, da die Karten einem grossen Bedürfnis entsprechen.
bewilligter Betrag	Fr. 50 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Um Konflikte insbesondere mit Anliegen des Naturschutzes und der Wildökologie zu verhindern, sind die Karten vor dem Druck dem Amt für Landschaft und Natur zur Sichtung vorzulegen.– Dem Kanton sind nach Abschluss der Arbeiten fünf vollständige Kartensätze zuzustellen.

10. Bekanntmachung Kinderrechte

Bereich	Soziales, Bildung
gesuchstellende Organisation	Pro Juventute (PJ): Die Stiftung PJ setzt sich ein für die Erfüllung der Bedürfnisse und die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen.
Projektrahmen	Mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention hat sich die Schweiz verpflichtet, die Kinderrechte bei Erwachsenen und Kindern allgemein bekannt zu machen. Zur Umsetzung dieses Auftrages leistet PJ wichtige Beiträge. Neu beabsichtigt sie, ihre weit verbreiteten Elternbriefe auch für die Information der Eltern über die Kinderrechte zu nutzen.

Projekthalt	Den Elternbriefen, die regelmässig versandt werden, sollen sechs Kinderrechtsbeilagen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch beigelegt werden. Dadurch werden insgesamt 50 000 junge Familien und zusätzlich rund 1000 Fachpersonen erreicht.
Gesamtkosten	Fr. 180 000
gewünschter Betrag	Fr. 15 000
übrige Finanzierung	Nach Abzug der Eigenleistung der Gesuchstellerin und eines Beitrages des Bundesamtes für Sozialversicherung verbleibt ein Restbetrag von Fr. 85 000, der über Beiträge der Lotteriefonds gedeckt werden soll.
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Bildungsdirektion wünscht eine Beitragsleistung. Auch im Kanton kommt den Elternbriefen eine breite Wirkung zu, da damit rund 16 000 Eltern erreicht werden können.
bewilligter Betrag	Fr. 15 000

11. Publikation «Anne-Marie Blanc»

Bereich	Kultur
gesuchstellende Organisation	Römerhof-Verlag, Zürich: Er veröffentlicht mit Schwergewicht Biografien.
Projektrahmen	Noch dieses Jahr soll eine Biografie über die Schauspielerin Anne-Marie Blanc (1919–2009) erscheinen, verfasst von Anne Cuneo. Blanc arbeitete seit 1938 am Schauspielhaus Zürich und blieb dem Haus über sechs Jahrzehnte mit Saison- oder Stückverträgen verbunden. Erst 2004 verabschiedete sich von ihrem Zürcher Publikum.
Projekthalt	Das rund 290 Seiten starke Buch wird in einer Auflage von 2000 Exemplaren erscheinen. Es enthält zahlreiche Abbildungen. Der voraussichtliche Verkaufspreis beträgt Fr. 44.
Gesamtkosten	Fr. 82 790
gewünschter Betrag	Fr. 10 000
übrige Finanzierung	Aus dem Verkauf werden rund Fr. 14 700 erwartet. Die Stadt Zürich beteiligt sich an den Druckkosten, ebenso ein privater Geldgeber. Zurzeit besteht eine Finanzierungslücke von rund Fr. 21 000.

Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern empfiehlt eine Beitragsleistung. Die Tatsache, dass die renommierte Autorin Anne Cuneo die Biografie verfassen wird, lässt erwarten, dass dem Buch eine hohe Qualität zukommen wird. Angesichts der langjährigen Tätigkeit von Anne-Marie Blanc und aufgrund der grossen Beliebtheit der Schauspielerin beim Zürcher Publikum ist der inhaltliche Bezug gegeben.
bewilligter Betrag	Fr. 5000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton gratis acht Belegexemplare abgegeben werden.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000 000):

	in Franken
1. Opferhilfe-Beratungsstelle	
Investitionsvorhaben	431 000
2. Ausstellung Biodiversität	
Ausstellungsbeitrag	132 000
3. Pädagogischer Verlag des Lehrervereins Zürich	
Druckkostenbeitrag	5 000
4. Jeanne Hersch	
Ausstellungsbeitrag	15 000
5. Trägerverein Alkohol am Steuer nie	
Investitionsbeitrag	110 000
6. Stiftung Zürcher Lehrhaus	
Investitionsbeitrag	500 000
7. Verein Zürcher Volksfeste	
Festbeitrag	405 000
8. Verein Theaterrat Gessnerallee	
Investitions- und Produktionsbeitrag	387 500
9. Zürcher Arbeitsgemeinschaft Wanderwege	
Druckkostenbeitrag	50 000
10. Pro Juventute	
Kampagnenbeitrag	15 000
11. Römerhof-Verlag	
Druckkostenbeitrag	5 000
Total	2 055 500

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanz-
direktion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi